



Freitag, 22. März 2019, Grossratssaal des Rathauses
Einweihung der Gedenktafel für die Opfer der Hexenverfolgung
Grusswort von Regierungspräsidentin Elisabeth Ackermann

Geschätzte Damen und Herren

Liebe Brigitta Gerber

Lieber Georg Kreis

Liebe Frau Alder

Sehr geehrter Herr Markus Böhmer

Ich begrüsse Sie herzlich zur heutigen Einweihung der Gedenktafel für die Opfer von Hexenverfolgung. Es freut mich sehr, dass Sie alle zu diesem Anlass hier in den Grossratssaal gekommen sind. Zwischen dem politischen Anzug und der heutigen Enthüllung liegt ein jahrelanger Prozess.

Sie sind nun sicherlich genauso erfreut über die Umsetzung der Gedenktafel wie ich es bin. «Das ist wie verhext», war man während der sieben Jahre immer wieder versucht zu sagen. Damals griff der Anzug «Brigitta Gerber und Konsorten zur Rehabilitierung der Opfer von Hexenverfolgung» das Anliegen des Vereins Frauenstadtrundgang auf. Er fordert eine öffentliche exemplarische Unschuldserklärung dreier als Hexen verurteilter Frauen. Nach eingehender Prüfung musste die Regierung jedoch feststellen, dass eine Rehabilitierung im juristischen Sinne nicht möglich ist, da die Datenlage zu den drei Fällen zu gering ist. Daraufhin einigte sich der Regierungsrat auf eine symbolische Rehabilitierung und es wurde der Versuch unternommen, die Thematik mit aktuellen Themen zu verbinden. Dieser Versuch scheiterte jedoch in der Umsetzung: Die Hexenthematik lässt sich nicht so einfach mit einem anderen Thema verbinden; zu spezifisch ist sie dafür. Zudem war es uns ein Anliegen, den Opfern der Hexenverfolgung die nötige Aufmerksamkeit zu geben und sie zu würdigen, ohne von der Dramatik und der Tragik ihrer Schicksale abzulenken. Schliesslich beschloss der Regierungsrat vor knapp zwei Jahren, eine Tafel zum Gedenken der Opfer von Hexenverfolgung prominent an der Mittleren Brücke anzubringen.

Ja, geschätzte Damen und Herren, nun kommen wir heute zusammen, um diese Tafel einzuweihen. Es freut mich ausserordentlich, im Anschluss der nachfolgenden Vorträge gemeinsam mit Ihnen zur Mittleren Brücke zu spazieren und die Tafel zu enthüllen.

Die Gedenktafel soll der Frauen und Männer gedenken, die als Hexen oder Hexer denunziert, gefoltert und getötet wurden.

Es waren Menschen, die vielleicht der Norm nicht entsprachen. Möglicherweise waren sie für ihr Können oder ihr Wissen gefürchtet, dachten anders oder verfügten über spezifische Fähigkeiten. Offensichtlich waren sie schutzlos. Heute wollen wir wachsamer und achtsamer sein. Es ist unsere Pflicht, solchen Ausgrenzungsmechanismen und der Diskriminierung von Menschen, die anders denken, die nicht der Norm entsprechen oder einer Minderheit angehören, etwas entgegenzusetzen. Obwohl wir sicherlich weitergekommen sind, ist es heute leider genauso nötig wie es damals nötig gewesen wäre, sich gegen Ungerechtigkeit einzusetzen und zu wehren.

Ich möchte mich ganz herzlich bei denjenigen bedanken, die am Prozess zur Erstellung der Gedenktafel mitgewirkt haben. Vielen Dank an die ehemalige Grossrätin und Anzugstellerin Brigitta Gerber, an die Abteilung Gleichstellung für Frauen und Männer sowie an die Fachstelle Diversität und Integration, die mit Unterstützung des Bau- und Verkehrsdepartements für die Umsetzung zuständig waren.

Zuletzt gilt mein Dank insbesondere auch Herrn Markus Böhmer, der die Tafel mit viel Einsatz und Einfühlungsvermögen für das Thema künstlerisch und handwerklich ausgearbeitet hat.

Herzlichen Dank.

Regierungspräsidentin Elisabeth Ackermann